



**Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein**  
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

**⑫ PATENTSCHRIFT A5**

⑪ Gesuchsnummer: 01560/93

⑬ Inhaber:  
Silvia Cina, 19, Entre-Deux-Torrents,  
3960 Sierre (CH)

⑫ Anmeldungsdatum: 25.05.1993

⑭ Patent erteilt: 31.05.1996

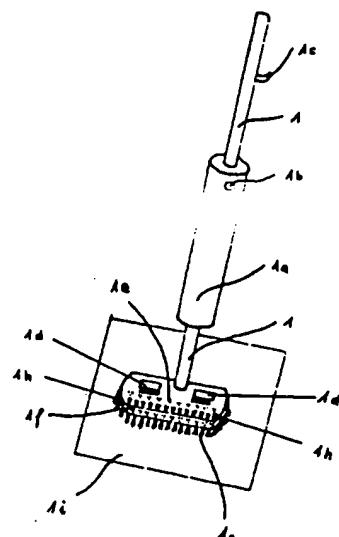
⑮ Patentschrift  
veröffentlicht: 31.05.1996

⑯ Erfinder:  
Cina, Silvia, Sierre (CH)

**⑯ Schrubber mit integriertem Behälter.**

⑰ Die Erfindung betrifft einen Schrubber mit integriertem Flüssigkeitsbehälter (1a) und einem Bürstenkörper, der für mehrere Arbeitsgänge verwendbar ist. Dieser Schrubber verringert den Wasserverbrauch und die Verschmutzung der Abwasser. Bei den bekannten Schrubbern trägt man den Wassereimer mit oder man geht zum Wasserhahn. Auch der Putzlappen ist mehrmals zurechtzurücken und es gibt nasse Hände. Die Erfindung beseitigt diese Probleme dadurch, dass der Schrubber das Wasser im

gezeichneten Verfahren aus dem Wasser durch einen Schlauch oder ein Rohr, der mit Öffnungen versehen ist, in den Bürstenkörper. Dieser hat ebenfalls Öffnungen im Bürstenboden, durch die das Wasser austritt und den Putzlappen (1i) befeuchtet. Die Borsten erstrecken sich über die Unterseite (1g), die Vorderkante, (1f) mindestens einem Teil der Seitenkanten (1h) und mindestens einem Teil der Oberseite (1e) des Bürstenkörpers. Die Borsten der Oberseite (1e) dienen zum Nachtrocknen der Wasserröder. Die Borsten der Seitenkanten (1h) sind für eine schonende Reinigung der Ecken und Abdeckblenden nützlich und schützen zugleich die Möbel vor Beschädigungen. Die Klammen (1d) halten den Putzlappen (1i) fest und verhindern das Wegrutschen.



## Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Schrubber mit integriertem Flüssigkeitsbehälter nach dem Oberbegriff des unabhängigen Patentanspruches.

Die üblichen Schrubber bestehen aus einem einfachen Stiel mit einer Bürste oder einem Schwamm.

Bei üblichen Schrubbern lässt es sich nicht vermeiden, einen Eimer mit Wasser mit sich zu führen oder zum Wasserhahn zu gehen, um den Putzlappen zu befeuchten. Auch ist es schwierig, den Putzlappen auf der Bürste festzuhalten. Das Reinigen in den Ecken und an den Abdeckblenden ist mit grossem Aufwand verbunden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, Schrubber so zu verbessern, dass das Reinigen von Stein-, Kunststoff- oder Parkettböden mit Reinigungsmitteln schonend, zeitsparend und mühelos erledigt werden kann.

Diese Aufgabe wird durch die in den Patentansprüchen angegebene Erfindung gelöst. Da der Schrubber im hohlen Stiel einen integrierten Flüssigkeitsbehälter hat, kann das Wasser zum Reinigen direkt mitgeführt werden. Mit einer manuellen Wasser- oder Luftpumpe, die durch ein Betätigungsselement funktionierbar ist, das sich am oberen Teil des Stiels befindet, pumpt man das Wasser durch einen Schlauch oder ein Rohr, an dem Öffnungen sind, direkt in den Bürstenkörper. Der Bürstenboden hat ebenfalls Öffnungen, durch die das Wasser in den Putzlappen gelangt.

Ein weiterer Vorteil sind die Klammern auf dem Bürstenrücken, die das Wegrutschen des Putzlappens verhindern. An den Seitenkanten und Vorderkanten der Bürste befinden sich ebenfalls Borsten, über die der Putzlappen befestigt wird. Diese Borsten eignen sich vorzüglich zur Reinigung von Ecken und Abdeckblenden, zusätzlich schützen sie Möbel vor Beschädigungen.

Ein zusätzlicher Vorteil bieten die Borsten auf dem Bürstenrücken. Auch diese Borsten werden vom Putzlappen überdeckt. Durch einfache Drehung des Bürstenkörpers nutzt man diese saubere, trockene Fläche des Putzlappens zum Nachtrocknen der Wasserstropfen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand von Fig. 1-4 der Zeichnung dargestellt.

Fig. 1 zeigt den neuartigen Schrubber mit integriertem Flüssigkeitsbehälter und dem neuartigen Bürstenkörper.

Fig. 2 zeigt die Verbindung von dem Schlauch oder Rohr zum Bürstenkörper.

Fig. 3 Bürstenboden von unten mit Öffnungen zwischen den Borsten.

Fig. 4 Bürstenrücken mit Klammern und Putzlappen.

In Fig. 1 Der Stiel (1) ist an einem Stück mit dem Flüssigkeitsbehälter (1a) verbunden. Der Flüssigkeitsbehälter (1a) ist in verschiedenen Formen integrierbar. Am Flüssigkeitsbehälter (1a) ist eine Öffnung (1b) zum Nachfüllen des Wassers vorhanden.

den. Am oberen Teil des Stiels (1) ist ein Betätigungsselement (1c) für die Luft- oder Wasserpumpe, die das Wasser durch den Schlauch (2) pumpt. Auf dem Bürstenrücken (4) sind zwei Klammern (1d) die zur Befestigung des Putzlappens (1i) dienen, um das Wegrutschen zu verhindern. Die Borsten (1e) auf dem vorderen Teil des Bürstenrückens (4) bilden eine Einheit mit den Seitenborsten (1h) sowie mit den Borsten der Vorderkante (1f) zu den Bodenborsten (1g).

Fig. 2 zeigt die Verbindung von dem Schlauch (2) oder Rohr (2), die vom Wasserbehälter (1a) in den Bürstenkörper (2a) führt. Im Schlauch (2) oder Rohr (2) sind Öffnungen (2b); aus diesen das Wasser fliesst und den Putzlappen (1i) befeuchtet.

Fig. 3 zeigt den Bürstenboden (3) von unten mit den Öffnungen (3a) zwischen den Borsten. Diese Öffnungen (3a) sind in verschiedenen Formen integrierbar, rund oder rechteckig.

Fig. 4 zeigt den Bürstenrücken (4) mit den Klammern (1d), die zur Befestigung des Putzlappens (1i) sind.

Die Erfindung ermöglicht es, mit Hilfe von Kunststoff oder Aluminium einen leichten, praktischen, umweltfreundlichen Schrubber mit integriertem Flüssigkeitsbehälter herzustellen.

## Patentansprüche

1. Schrubber mit integriertem Behälter (1a) für eine Reinigungsflüssigkeit und einem Putzlappen (1i), dadurch gekennzeichnet, dass er eine Luftpumpe oder Wasserpumpe mit einem Betätigungsselement (1c) zum Fördern der Reinigungsflüssigkeit aufweist, dass der Behälter (1a) als eine Erweiterung des Stiels (1) an einem Stück ausgebildet ist, und dass zwischen den Borsten im Bürstenboden (3) runde oder rechteckige Öffnungen (3a) für den Austritt der Reinigungsflüssigkeit vorgesehen sind, und dass die Reinigungsflüssigkeit vom Behälter (1a) zum Bürstenkörper (2a) durch einen Schlauch (2) oder ein Rohr (2) geführt ist.

2. Schrubber nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Querschnitt des Behälters (1a) von oben gesehen rund oder oval oder viereckig oder dreieckig ist.

3. Schrubber nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Borsten sich über die Unterseite (1g), über die Vorderkante (1f), mindestens einen Teil der Seitenkanten (1h) und mindestens einen Teil der Oberseite (1e) des Bürstenkörpers (2a) erstrecken.

4. Schrubber nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Klammern (1d) zur Befestigung eines Putzlappens (1i) angebracht sind.

60

65

Fig. 1

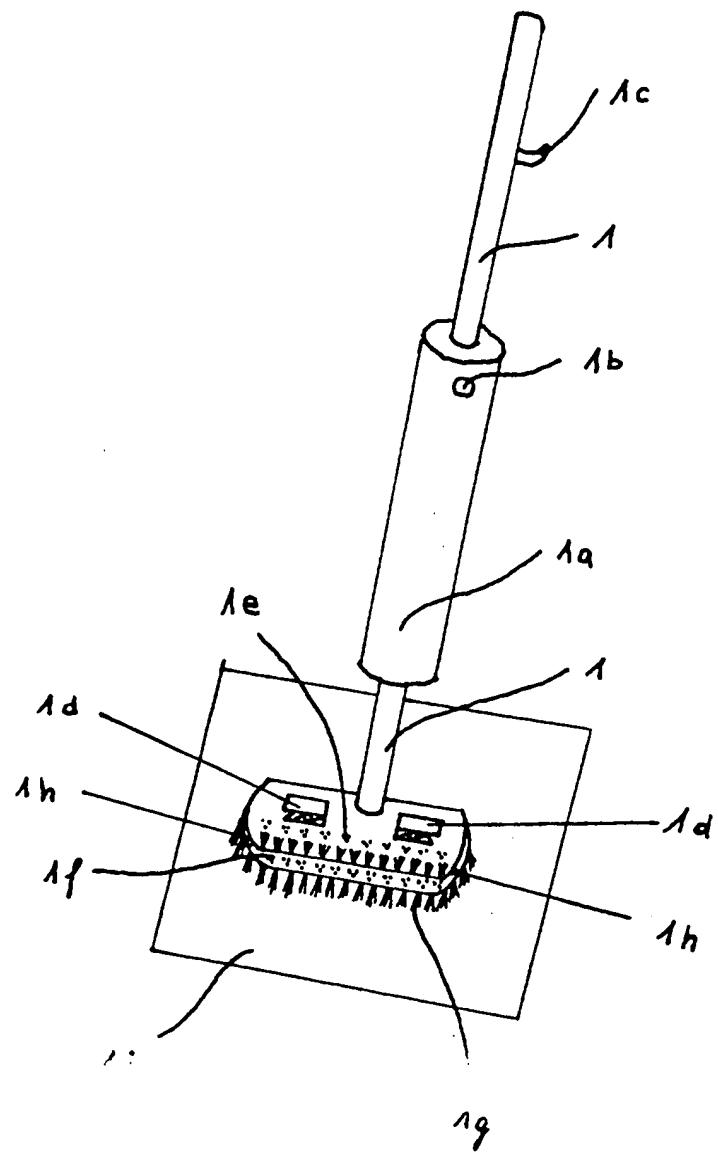


Fig. 2

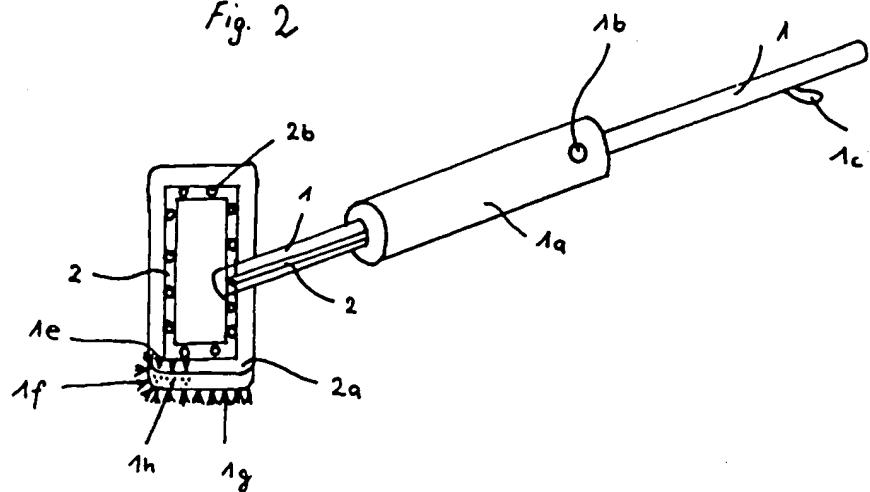


Fig. 3

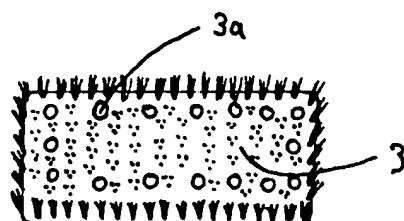


Fig. 4

